Smarte Lösungen mit großer Wirkung

Mit einem cleveren Dokumentenmanagement können Unternehmen Abläufe beschleunigen und Prozesse verschlanken. Wir sprachen zu den aktuellen Möglichkeiten mit Markus Weber, dem Geschäftsführer von Dokuworks, einem Beratungs- und Handelsunternehmen.

Was müssen intelligente Druck- und Dokumentenmanagement-Systeme (DMS) heutzutage leisten können?
Sie müssen allesamt zu den Benutzern passen. Auf den ersten Blick bieten Multifunktionsdrucker (MFP) und die DMS ähnliche Funktionen. Aber welche davon werden wirklich benötigt? Bei welchen Lösungen lassen sich individuelle Anpassungen vornehmen? Und welche Prozesse beim Kunden lassen sich digitalisieren und verschlanken? Das herauszufinden ist eine Aufgabe einer Beratung vor Ort. Wenn der Anwender sieht, dass die lästigen, stupiden Arbeiten in Zukunft von einem DMS oder den MFP übernommen werden, wird er ein neues System akzeptieren.

Bild: Thinkstock/iStock/ FeudMoth

Dokuworks achtet nicht nur auf die korrekte Verschlüsselung der Druckjobs, sondern auch auf datenschutzkonformes Arbeiten.

Wo setzen Sie für Verbesserungen an?
Oft sind es kleine, clevere Softwarelösungen zu den MFPs, die bei den Kunden wirkliche Erleichterungen schaffen, etwa smarte Scanlösungen, um Barcodes auszulesen und zu verarbeiten. Oder die Möglichkeiten, den Durchschlag eines Lieferscheins automatisch per E-Mail mit einem Wasserzeichen an eine andere Abteilung zu versenden. Unser Vorteil als Dokuworks: Wir agieren herstellerunabhängig, können also aus den Angeboten des Marktes die günstigsten und besten Lösungen für unsere Kunden aussuchen.

Markus Weber: „Oft sind es kleine, clevere Softwarelösungen zu den MFPs, die bei den Kunden wirkliche Erleichterungen schaffen."

Welche Bedeutung hat das Thema Security bei Druckinfrastrukturen und wo liegen hier die größten Defizite?
Das Thema ist heute ein ganz wichtiges. Eine Authentifizierung am MFP zum Beispiel durch eine Chip-Karte haben heute viele Unternehmen – das ist auch gut und wichtig, denn gerade personenbezogene Daten, Unternehmensgeheimnisse sollten nicht einfach so ausgedruckt werden oder einfach so im Drucker liegen. Außerdem sollten sich die Unternehmen vor Spionage schützen, jedes zweite Unternehmen wurde bereits Opfer eines Spionageversuches oder hatte einen Spionageverdacht. Hauptangriffsziel sind gar nicht die DAX 30-Konzerne, sondern kleine und mittelständische Unternehmen. Nach einer PWC-Studie ist der deutsche Mittelstand auf Hackerangriffe, Datendiebstahl und andere Formen der Cyber-Kriminalität nur unzureichend vorbereitet. Wir achten beispielsweise bei unseren Kunden auf verschlüsselte Druckjobs, das richtige Recycling der alten Hardware und bei den Einsätzen unserer Mitarbeiter auf ein professionelles, datenschutzkonformes Arbeiten. So darf beispielsweise nie einfach eine Festplatte ausgebaut werden.
www.doku.works